

Vierteljährliche VGR für Sachsen: Ergebnisse für das dritte Quartal 2009

Wolfgang Nierhaus*

Methodik

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes und übersichtliches Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu geben. Mit der Bereitstellung gesamtdeutscher VGR-Daten ist das STATISTISCHE BUNDESAMT betraut; regionalisierte Ergebnisse werden vom ARBEITSKREIS VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN DER LÄNDER (AK VGR DER LÄNDER) veröffentlicht. Anders als in den nationalen VGR werden allerdings auf regionaler Ebene keine vierteljährlichen Daten bereitgestellt; unterjährige Ergebnisse gibt es lediglich für das jeweils erste Halbjahr. Das IFO INSTITUT hat deshalb 2007 einen Ansatz vorgestellt, mit dessen Hilfe diese Datenlücke geschlossen werden kann [vgl. NIERHAUS (2007) und NIERHAUS (2008)]. Mittels höherfrequenter länderspezifischer Indikatoren wird regressionsanalytisch ein vierteljährlicher Datensatz ermittelt, der mit den Jahresergebnissen des AK VGR DER LÄNDER konsistent ist. Das Verfahren baut auf der Hypothese auf, dass die Indikatoren die vierteljährliche Entwicklung der Jahreswerte annähernd zutreffend beschreiben.

Die hier präsentierte eigenständige Vierteljahresrechnung für Sachsen erfolgt in Verantwortung des IFO INSTITUTS. Die Berechnungen fußen auf den amtlichen jährlichen Länderdaten für Sachsen, die vom ARBEITSKREIS VGR DER LÄNDER ermittelt werden (Rechenstand: Februar 2009). Zudem werden aktuelle konjunkturstatistische Informationen genutzt, die durch das STATISTISCHE LANDESAMT DES FREISTAATES SACHSEN bereitgestellt werden [vgl. BORMANN; SPEICH (2008)]. Dies erfolgt im Rahmen der 2007 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung mit der NIEDERLASSUNG DRESDEN DES IFO INSTITUTS. Für Wirtschaftsbereiche, für die landesspezifische Basisdaten fehlen, werden vierteljährliche Indikatoren aus den nationalen VGR approximativ herangezogen.

Der Fokus der Quantifizierung liegt auf der Entstehung des realen Bruttoinlandsprodukts in der WZ-Tiefe A6, d. h. es werden preisbereinigte Vierteljahreswerte für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Bruttowertschöpfung (BWS) in den sechs großen Wirtschaftsbereichen Sachsens ermittelt. Das vierteljährliche BIP ergibt sich aus der BWS nach Wirtschaftsbereichen unter Hinzurechnung der Nettogütersteuern (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen). Der Schätzzeitraum umfasst derzeit die Jahre 1996 bis 2008; von einer Disaggregation

der Jahre 1991 bis 1995 wurde aufgrund der tendenziell höheren Fehlermargen der Ausgangsdaten abgesehen.

Das Verfahren liefert für das laufende Jahr vierteljährliche Extrapolationen auf der Basis der geschätzten Ex-post-Zusammenhänge. Die hier vorgestellten Berechnungsergebnisse für Sachsen sind abgestimmt auf die am 24. September 2009 vom AK VGR DER LÄNDER veröffentlichten amtlichen Ergebnisse der BIP-Halbjahresrechnung. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass bei der Vierteljahresrechnung für Sachsen keine bundesweite Koordinierung erfolgen kann, wie dies bei den amtlichen Daten des Arbeitskreises immer üblich ist.¹ Aufgrund der Integration von neuen Ausgangsreihen (auf Basis der Wirtschaftszweigklassifikation WZ2008) und zwischenzeitlich erfolgter Datenrevisionen weichen die neuen Vierteljahreswerte von den bisher veröffentlichten Ergebnissen gegebenenfalls geringfügig ab [vgl. NIERHAUS (2009)].

Ergebnisse

Tabelle 1 präsentiert die aktuellen Ergebnisse für Sachsen. Die preisbereinigten Quartalsergebnisse werden, der Veröffentlichungspraxis des AK VGR DER LÄNDER folgend, als Kettenindizes dargestellt, hinzu kommen die daraus abgeleiteten Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresquartal sowie die Wachstumsbeiträge zum BIP (Lundberg-Komponenten). Kettenindexwerte sind auf ein bestimmtes Referenzjahr bezogen (derzeit das Jahr 2000) und geben für die jeweilige Berichtsperiode an, wie sich das Volumenaggregat seit dem Referenzjahr entwickelt hat. Die vierteljährlichen Kettenindizes beruhen auf dem Annual-Overlap-Verfahren, das auch der amtlichen Vierteljahresrechnung für Deutschland zugrunde liegt.

Den Ergebnissen der Vierteljahresrechnung zufolge lag die Wirtschaftsleistung in Sachsen im dritten Vierteljahr 2009 immer noch spürbar unter Vorjahresniveau, das Tempo des Rückgangs hat aber inzwischen deutlich nachgelassen. Das *Bruttoinlandsprodukt* unterschritt den vergleichbaren Vorjahreswert um 3,4 %; etwas stärker sank die *Bruttowertschöpfung* (-3,7 %).

* Dr. Wolfgang Nierhaus ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im ifo Institut für Wirtschaftsforschung München.

Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt und Wertschöpfung in Sachsen (preisbereinigt)

Jahr	BIP	Gütersteuern abzügl. Subventionen	Bruttowertschöpfung insgesamt	Bruttowertschöpfung					
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produz. Gewerbe ohne Bau-gewerbe	Bau-gewerbe	Handel; Gast-gewerbe und Verkehr	Finan-zierung; Vermie-tung und Unter-nehmens-dienst-leister	Öffentl. und private Dienst-leister
Kettenindex (2000=100)									
2007	114,7	99,3	116,5	112,6	163,3	67,9	107,1	125,8	100,3
2008	115,7	99,3	117,6	112,2	166,4	68,4	108,8	127,4	99,9
1 2007	110,3	100,7	111,3	104,4	158,3	47,6	97,8	123,6	100,1
2 2007	114,3	98,0	116,2	117,4	164,6	65,8	107,5	124,2	100,4
3 2007	115,8	99,0	117,7	116,9	163,3	74,8	105,0	129,0	100,5
4 2007	118,4	99,5	120,6	111,8	166,9	83,2	118,1	126,4	100,3
1 2008	112,0	100,4	113,3	111,0	164,4	49,3	100,7	125,6	99,3
2 2008	116,2	98,0	118,3	115,0	172,8	66,3	108,6	126,7	99,8
3 2008	116,5	99,0	118,6	114,0	164,4	76,2	106,9	130,4	100,2
4 2008	118,0	99,7	120,2	109,0	163,9	81,6	118,9	126,8	100,3
1 2009	105,2	97,5	106,0	106,6	138,0	47,5	93,5	121,8	98,4
2 2009	110,0	97,0	111,5	111,8	143,8	67,2	104,6	122,5	99,3
3 2009	112,5	97,5	114,3	113,5	149,0	78,5	101,1	126,7	100,1
Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %									
2007	2,4	-1,8	2,8	23,1	7,7	0,8	-1,2	3,6	0,0
2008	0,9	0,0	1,0	-0,3	1,9	0,7	1,6	1,3	-0,5
1 2007	4,2	0,6	4,6	23,5	9,2	14,4	2,3	4,6	0,2
2 2007	3,3	-2,4	3,9	25,1	11,0	2,6	-1,6	4,3	0,0
3 2007	1,9	-1,7	2,3	26,6	7,1	-0,5	-2,2	2,9	-0,2
4 2007	0,4	-3,7	0,8	17,4	4,0	-5,7	-2,9	2,5	-0,2
1 2008	1,6	-0,4	1,7	6,3	3,9	3,6	2,9	1,6	-0,8
2 2008	1,6	0,0	1,8	-2,1	5,0	0,7	1,1	2,1	-0,6
3 2008	0,7	0,0	0,8	-2,5	0,7	1,9	1,8	1,1	-0,4
4 2008	-0,3	0,2	-0,3	-2,5	-1,8	-1,9	0,7	0,4	-0,1
1 2009	-6,0	-2,9	-6,4	-3,9	-16,1	-3,7	-7,2	-3,0	-0,8
2 2009	-5,3	-1,0	-5,8	-2,8	-16,8	1,4	-3,7	-3,3	-0,4
3 2009	-3,4	-1,5	-3,7	-0,4	-9,3	3,0	-5,4	-2,9	0,0

Fortsetzung Tabelle 1

Jahr	BIP	Gütersteuern abzügl. Subventionen	Bruttowertschöpfung insgesamt	Bruttowertschöpfung					
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produz. Gewerbe ohne Bau-gewerbe	Bau-gewerbe	Handel; Gast-gewerbe und Verkehr	Finanzierung; Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentl. und private Dienstleister
Wachstumsbeiträge zum BIP in Prozentpunkten^a									
2007	2,4	-0,2	2,6	0,2	1,6	0,0	-0,2	0,9	0,0
2008	0,9	0,0	0,9	0,0	0,4	0,0	0,2	0,3	-0,1
1 2007	4,2	0,1	4,1	0,2	2,0	0,5	0,3	1,2	0,1
2 2007	3,3	-0,2	3,5	0,2	2,3	0,1	-0,2	1,1	0,0
3 2007	1,9	-0,2	2,1	0,2	1,5	0,0	-0,3	0,7	0,0
4 2007	0,4	-0,4	0,8	0,1	0,9	-0,4	-0,4	0,6	-0,1
1 2008	1,6	0,0	1,6	0,1	0,9	0,1	0,4	0,4	-0,2
2 2008	1,6	0,0	1,6	0,0	1,1	0,0	0,2	0,5	-0,1
3 2008	0,7	0,0	0,7	0,0	0,2	0,1	0,2	0,3	-0,1
4 2008	-0,3	0,0	-0,3	0,0	-0,4	-0,1	0,1	0,1	0,0
1 2009	-6,0	-0,3	-5,7	0,0	-3,6	-0,1	-1,0	-0,7	-0,2
2 2009	-5,3	-0,1	-5,2	0,0	-3,8	0,1	-0,5	-0,8	-0,1
3 2009	-3,4	-0,2	-3,3	0,0	-2,0	0,2	-0,7	-0,7	0,0

a) Angaben für das Bruttoinlandsprodukt in %. Die Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts ergibt sich aus der Summe der Wachstumsbeiträge der sechs Wirtschaftsbereiche (einschließlich der Nettogütersteuern). Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quelle: AK VGR der Länder, Berechnungen des ifo Instituts.

Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2009 hatte sich die Abnahme des preisbereinigten BIP in Sachsen noch auf 5,7 % belaufen (BWS: -6,1 %).²

Der Produktionsrückgang fiel im *produzierenden Gewerbe ohne Bau* erneut am kräftigsten aus, das Minus bei der Wertschöpfung belief sich im dritten Quartal auf 9,3%. Das verarbeitende Gewerbe in Sachsen ist von der globalen Finanz- und Konjunkturkrise stärker als andere ostdeutsche Bundesländern getroffen worden, weil es sich auf die Herstellung von Investitionsgütern spezialisiert hat und zudem exportorientiert ist. Mit der Belebung der Auslandsnachfrage hat sich die Situation allerdings umgekehrt; die sächsische Industrie dürfte von der zwischenzeitlichen Erholung der Weltwirtschaft besonders profitiert haben. Der Auslandsumsatz hat im

September 2009 jedenfalls erstmals wieder den Vorjahresstand übertroffen. Die Produktionsausfälle in der Industrie zeigten weiterhin ein deutliches Minus im Sektor *Handel und Verkehr*. Unter Einrechnung des *Gastgewerbes* sank hier die Wirtschaftsleistung real um 5,4%. Unter dem Vorjahresstand lag weiterhin die Wertschöpfung im Bereich der *Finanzierung, Vermietung und unternehmensnahen Dienstleistungen* (-2,9%). Die unternehmensbezogenen *Dienstleister* hatten in den Jahren 2007 und 2008 vom Aufschwung in der Industrie profitiert. Spiegelbildlich dazu haben sich 2009 deutliche Rückgänge ergeben. Ein geringfügiges Minus in Höhe von 0,4% wurde für den Sektor *Landwirtschaft* verbucht. Die Wertschöpfung bei den *öffentlichen und privaten Dienstleistern*, die von der Rezession im industriellen Sektor

naturgemäß weniger betroffen waren, hat zuletzt stagniert. Im *Bausektor (Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe)* war die Wertschöpfung im dritten Quartal um 3,0 % höher als ein Jahr zuvor. Stützend dürften hier vor allem die Konjunkturpakete der Bundesregierung gewirkt haben.

Die Wachstumsbeiträge der sechs Wirtschaftsbereiche und der statistischen Saldoposition Nettogütersteuern zum preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt finden sich ebenfalls in Tabelle 1. Dominierend für die negative Entwicklung war demnach auch im dritten Quartal 2009 das *produzierende Gewerbe ohne Bau*, das allein 2,0 Prozentpunkte (oder umgerechnet rund 60 %) zum BIP-Rückgang beitrug. Die Bereiche *Finanzierung, Vermietung und unternehmensnahe Dienstleistungen* sowie *Handel, Gastgewerbe und Verkehr* steuerten jeweils 0,7 Prozentpunkte zur Minusrate beim BIP bei. Allein beim Bau ergab sich ein positiver Beitrag in Höhe von 0,2 Prozentpunkten.

Zur Identifizierung der konjunkturellen Entwicklungstendenzen am aktuellen Rand sind zusätzlich die Trend-Konjunktur-Komponenten der quartalisierten VGR-Reihen (bereinigt nach Census X-12-ARIMA) ausgewiesen worden (vgl. Abb. 1). Trend-Konjunktur-Komponenten verlaufen stetig und verdeutlichen deshalb die Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung besonders gut. Beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt zeigt sich – parallel zur Entwicklung der Wertschöpfung im produzierenden Gewerbe ohne Bau – nunmehr eine konjunkturelle Trendwende. Zu diesem positiven Umschwung haben alle Wirtschaftsbereiche, mit Ausnahme der konjunkturell eher noch zur Schwäche tendierenden Bauwirtschaft³ und der Unternehmensdienstleistungen, beigetragen.

Zusammenfassung

Mit der hier vorgestellten Vierteljahresrechnung liegen erstmals Ergebnisse für die reale Wirtschaftsleistung im Freistaat Sachsen für den Zeitraum I/1996 bis III/2009 vor. Die vierteljährlichen Angaben sind mit den Jahresdaten des AK VGR der Länder konsistent und zudem auf

das amtliche Ergebnis für das erste Halbjahr 2009 abgestimmt. Die Ergebnisse zeigen, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im dritten Vierteljahr 2009 immer noch merklich unter dem Stand des Vorjahres gelegen hat (–3,4 %). Die Trend-Konjunktur-Komponente der gesamtwirtschaftlichen Produktion signalisiert aber eine Wende zum Besseren; sie ist zum ersten Mal seit Frühjahr 2008 wieder aufwärtsgerichtet.

Literatur

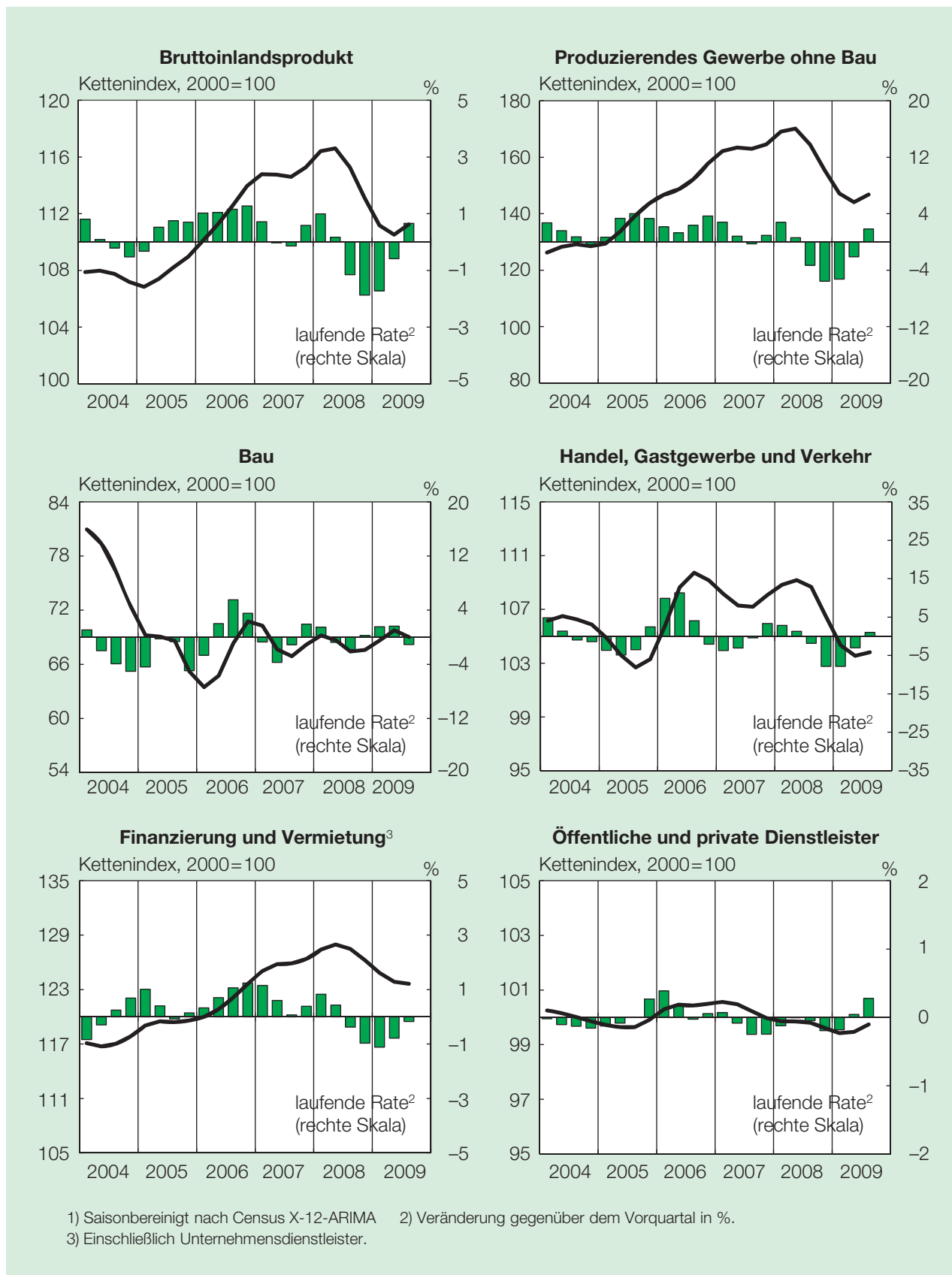
- BORMANN, M.; SPEICH, W.-D. (2008): Möglichkeiten der Bereitstellung unterjähriger gesamtwirtschaftlicher Konjunkturinformationen für den Freistaat Sachsen. In: Statistik in Sachsen, 1/2008; S. 16–29.
- NIERHAUS, W. (2007): Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen für Sachsen mit Hilfe temporaler Disaggregation. In: ifo Dresden berichtet, 4/2007; S. 24–36.
- NIERHAUS, W. (2008): Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen für den Freistaat Sachsen mit Hilfe temporaler Disaggregation. In: Statistik in Sachsen, 1/2008, S. 1–15.
- NIERHAUS, W. (2009): Vierteljährliche VGR für Sachsen: Ergebnisse für das zweite Quartal 2009. In: ifo Dresden berichtet, 5/2009; S. 40–44.
- STATISTISCHES LANDESAMT DES FREISTAATES SACHSEN (2009): Medieninformation, Nr. 283/2009; 10. Dezember 2009.

¹ Der aus nicht abgestimmten Vierteljahresergebnissen berechnete Halbjahreswert kann noch aus anderen Gründen vom amtlichen Halbjahreswert des AK VGR DER LÄNDER abweichen. Zum einen stützt sich die Vierteljahresrechnung des IFO INSTITUTS nicht auf eine originäre Wertschöpfungsermittlung, sondern auf eine rein ökonomische Zeitreihenzerlegung. Zum anderen ist die Zahl der zugrunde liegenden primärstatistischen Ausgangsreihen im Vergleich zum AK VGR der Länder kleiner und die Rechartiefe (Disaggregationsgrad) geringer.

² Der vollständige Datensatz (preisbereinigte Ergebnisse für das erste Quartal 1996 bis zum dritten Quartal 2009) steht auf der IFO DRESDEN-Homepage zum Download zur Verfügung.

³ In den ersten drei Quartalen 2009 war denn auch das Baugewerbe in Sachsen am stärksten von Unternehmensinsolvenzen betroffen (+25 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum). Vgl. STATISTISCHES LANDESAMT DES FREISTAATES SACHSEN (2009).

Abbildung 1: Trend-Konjunktur-Komponenten von Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in ausgewählten Wirtschaftsbereichen in Sachsen (preisbereinigt, verkettet)¹



Quelle: AK VGR der Länder, Berechnungen des ifo Instituts.